

An den
Wildeshauser Bürgermeister
Jens Kuraschinski

Wildeshausen, 20. Februar 2022

Betreff: Anfrage zu ihrer Unterschrift unter die „Wildeshauser Erklärung“ vom Februar 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kuraschinski,

Im Internet ist auf der Website <https://weact.campact.de/petitions/aufruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung> im Februar 2022 eine sogenannte „Wildeshauser Erklärung“ aufgetaucht, in der Sie als Unterzeichner geführt werden. Die Erklärung enthält folgenden Text:

Liebe Mitmenschen in Wildeshausen,

seit nunmehr zwei Jahren befinden wir uns in einer Pandemie. Das Virus SARS-CoV-2 hat bisher schon deutlich mehr als 100.000 Menschen in Deutschland das Leben gekostet.

Für die große Mehrheit der Bevölkerung ist es in dieser Situation selbstverständlich, dass sie ihren Teil leisten, um die Pandemie bestmöglich auszubremsen und andere zu schützen. Dazu gehört das Einhalten der Abstands- und Maskenregeln genau so wie die Wahrnehmung der Impfangebote.

Restaurants, Kulturschaffende, Einzelhandel und andere Unternehmen, Vereine, Verbände, Schulen und Kindergärten nehmen erhebliche Einschränkungen in Kauf und setzen diese Regeln um. Das medizinische Personal arbeitet am Limit und ist völlig überlastet. All diese Menschen tragen vernünftig und engagiert dazu bei, unser Gemeinwesen auch in der Pandemie aufrechtzuerhalten. Dennoch sind Existenzen gefährdet.

Gleichzeitig gibt es eine kleine Minderheit, die regelmäßig gegen die Coronamaßnahmen protestiert. Für diese Demos mobilisieren auch im Landkreis Oldenburg Rechtsextreme mit, beteiligen sich aktiv und berichten anschließend im Netz über den Verlauf. Sie nutzen die Corona-Pandemie als Vorwand, um verunsicherte Menschen mit Parolen von „Freiheit“ und „Widerstand“ für sich einzunehmen. Hier wie anderswo ist die sich selbst als „Querdenken“ bezeichnende Bewegung von Rechten unterwandert. Mit aufhetzenden und falschen Behauptungen soll die Gesellschaft gespalten werden. Daran beteiligen sich neben Rechtsextremen auch Kreise rechter Esoterik, des fundamentalistischen Christentums und des Antisemitismus. Mit absurden Vergleichen zu Verfolgungswellen in der Zeit des Nationalsozialismus werden die Opfer des Holocaust verhöhnt und die Gräueltaten des NS-Regimes relativiert.

Monatelang wurden die Kundgebungen verharmlosend als „Spaziergänge“ bezeichnet und die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung unterlassen. Verstöße gegen die Abstands- und Maskenregelungen kamen immer wieder vor und die Teilnehmenden tanzten der Polizei auf der Nase herum, indem sie sich bei Ansprache zerstreuten und dann wieder an anderer Stelle sammelten.

Wir wollen und dürfen nicht wegsehen, wenn diese kleine, laute Gruppe Unwahrheiten verbreitet und Geschichtsrevisionismus betreibt, schon gar nicht, wenn sie wie Ende November auch noch Gewalt ausübt. Wir wollen in Wildeshausen keinen Aufmarschplatz für Rechte und solche, die keine Probleme haben, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen.

Eine kritische, sachliche Auseinandersetzung mit Maßnahmen der Regierungen in Bund und Land ist in einer Demokratie notwendig und es gab und gibt Fehler und Probleme. Aber wir sehen mit großer Sorge und Unverständnis, dass im Internet und auf der Straße Lügen verbreitet werden und wissenschaftliche Erkenntnisse geleugnet werden. Nur wenige, aber dennoch zu viele, folgen willig kruden Verschwörungserzählungen und antidemokratischen Aufrufen. Wenige, aber doch zu viele, weigern sich, mit anderen solidarisch zu sein und andere zu schützen. Sie gefährden so ihre Mitmenschen und verlängern unnötig die Pandemie. Sie stellen ihre Grundrechte über die Grundrechte anderer und stellen damit ihren Egoismus vor Solidarität.

Für all das soll in Wildeshausen kein Platz sein. Wir danken der großen Mehrheit der Bevölkerung, die sich solidarisch verhält und Rücksicht auf andere nimmt. Nur so funktioniert Gemeinschaft, denn die individuelle Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen beeinträchtigt wird.

Wir übernehmen als breite Mitte der Gesellschaft Verantwortung und melden uns darum jetzt zu Wort. Denn wir wollen uns so bald wie möglich wieder uneingeschränkt im Freundeskreis treffen, ins Restaurant und ins Kino gehen, Sport im Verein machen und unsere Kinder ihren Geburtstag unbeschwert feiern lassen. Wir vermissen all diese Dinge und mehr. Darum appellieren wir an alle, Ansteckungen mit Corona durch die einschlägigen Schutzmaßnahmen weitgehend zu minimieren und die Impfangebote wahrzunehmen, denn:

Der Weg zu einem schnellstmöglichen Ende der Pandemie ist ein solidarisches Miteinander.

Unseren Informationen verhält sich die Lage wie folgt:

1. Die Demonstrationen, auch Spaziergänge genannt, richten sich gegen die Corona-Maßnahmen und eine mögliche kommende Impfpflicht sowie einen jetzt schon bestehenden Impfwang, wenn man am gesellschaftlichen Leben teilhaben möchte (Stichwort: 3G/2G Regeln). Ohne „Impfung“ kommt man seit Monaten in kein Restaurant mehr, kann nicht am Mannschaftssport teilnehmen, in die Disko gehen, zum Arbeitsamt, etc.
2. Die Demonstrationen sind in Wildeshausen seit dem 31. Januar 2022 korrekt beim Landkreis und der Polizei angemeldet worden und finden seitdem jeweils Montags statt
3. Bei **keinem** der Spaziergänge kam es zu Ausschreitungen, Sachbeschädigungen, Beleidigungen, dem Zeigen verfassungsfeindlicher Symbole oder ähnlichem
4. Die Spaziergänger kommen aus einem **breiten bürgerlichen Spektrum** und es befinden sich **viele Eltern** darunter. Auch Vertreter unterschiedlicher politischer Parteien laufen mit, darunter Mitglieder der FDP, Grüne und AfD
5. Der Organisatoren investieren viel Zeit in Pressearbeit und stellen den Lokalzeitungen „Wildeshauser Zeitung“ und „Nordwest-Zeitung“ ausführliche Pressemeldungen vorneweg und im Nachgang zur Verfügung. Inzwischen haben die Organisatoren auch einen eigenen **„YouTube Kanal“** unter dem Suchbegriff **„Spaziergang Wildeshausen/Harpstedt“** ins Leben gerufen, wo Sie Videomitschnitte ihrer Demonstrationen und Interviews von Demonstranten über ihre Beweggründe veröffentlichen. Eine derartige Transparenz gibt es bei Demonstrationen selten

Wir haben deshalb folgende Fragen an Sie:

1. Haben Sie die Erklärung unterzeichnet, oder steht ihr Name irrtümlich auf der Liste?
2. In der Erklärung heißt es, Existenzen seien wegen der Corona-Politik gefährdet. Die „Spaziergänge“ fordern ja genau deshalb die Abschaffung dieser Maßnahmen, damit wieder alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und entsprechend auch die Wirtschaft ankurbeln können. Wie passt es zusammen, dass jetzt den Maßnahme-Kritikern unterstellt wird, dass sie genau die Existenzfrage von vielen Betrieben nicht sehen, obwohl sie genau für die Öffnung des Landes demonstrieren, damit diese Betriebe nicht insolvent gehen?

3. Weiter heißt es: *Für diese Demos mobilisieren auch im Landkreis Oldenburg Rechtsextreme mit, beteiligen sich aktiv und berichten anschließend im Netz über den Verlauf.*
Sind Ihnen „Rechtsextreme“ bekannt, die „mobilisieren und sich aktiv daran beteiligen und im Netz darüber berichten“? Wenn ja, können Sie uns verraten, um wen oder welche Gruppierung es geht und wie hoch der Anteil an den Demonstranten schätzungsweise ist? Sind Ihnen einige dieser „rechtsextremen“ Personen namentlich oder sogar persönlich bekannt? Wenn nein, warum haben Sie dann unterschrieben?
4. *Mit absurden Vergleichen zu Verfolgungswellen in der Zeit des Nationalsozialismus werden die Opfer des Holocaust verhöhnt und die Gräueltaten des NS-Regimes relativiert.*
Welche Gräueltaten aus der Zeit des Nationalsozialismus wurden durch die Demonstranten der bisher drei angemeldeten Spaziergänge in Wildeshausen verhöhnt oder relativiert?
5. *Wir übernehmen als breite Mitte der Gesellschaft Verantwortung und melden uns darum jetzt zu Wort. Denn wir wollen uns so bald wie möglich wieder uneingeschränkt im Freundeskreis treffen, ins Restaurant und ins Kino gehen, Sport im Verein machen und unsere Kinder ihren Geburtstag unbeschwert feiern lassen. Wir vermissen all diese Dinge und mehr.*
Ist es nicht so, dass die Demonstranten Verantwortung übernehmen, weil sie genau dasselbe wollen und für eine Öffnung des Landes demonstrieren? Ist es nicht so, dass die Demonstranten auch für ihre Kinder Verantwortung übernehmen und trotz des großen Stigmas, was durch eine breite Front aus Medien und Politik aufgebaut, auf die Straße gehen und ihren Unmut über die existierende Zwei-Klassen Gesellschaft kundtun wie auch die Gängelung von Schulkindern, die den ganzen Tag über eine Maske tragen müssen, wodurch viele Kinder zu Hause über Kopfschmerzen wegen Sauerstoffmangels klagen?
Und ist es nicht so, dass umgekehrt die Initiatoren der Wildeshauser Erklärung eine dauerhafte Alarmstimmung entfachen, sogar empfehlen, bei ihrer letzten Demonstration auf dem Wildeshauser Marktplatz neben **FFP2-Maske und Abstand an der freien Luft auch noch freiwillig einen Antigen-Schnelltest** zu machen nach dem Motto: Viel hilft viel? Passen solche Ideen wirklich zusammen mit dem Text in der Erklärung, wieder „uneingeschränkt Freunde“ treffen zu wollen?
6. *Wir danken der großen Mehrheit der Bevölkerung, die sich solidarisch verhält und Rücksicht auf andere nimmt. Nur so funktioniert Gemeinschaft, denn die individuelle Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen beeinträchtigt wird.*
Wen der Demonstranten kennen Sie, der sich unsolidarisch verhält? Ist es nicht so, dass die Kinder und Eltern in den letzten beiden Jahren am meisten leiden mussten? Sie wurden aus dem Kindergarten und der Schule entfernt, mit der Begründung, dass sich dort das Virus am meisten enthalten kann und – obwohl sie nicht betroffen seien – aber ihre Großeltern infizieren könnten.

Die Eltern dagegen mussten neben ihrem Beruf im Home-Office auch noch ihre Kinder betreuen und die eigentlich durch den Staat zu erledigende Bildungsaufgabe wahrnehmen. Genau diese Eltern gehen jetzt auf der Straße zum Demonstrieren, weil sie – neben den vielen Selbstständigen, die de facto Berufsverbote erhielten – die meiste Last zu schultern hatten. Wie kann man hier von Solidarität sprechen? Was verstehen Sie unter Solidarität in Bezug auf Corona?

Ich freue mich über eine Antwort in der nächsten Woche.

Herzliche Grüße,

Thomas Krahn,

Wildeshauser Ratsherr, AfD-Fraktion

Anhang:

1. **Screenshot vom 20. Februar 2022 der Website**
<https://weact.campact.de/petitions/aufruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung>
auf der die „Wildeshauser Erklärung“ erschienen ist mit der Liste lokaler Prominenter, die angeblich unterzeichnet haben
2. Screenshot eines Artikels der Wildeshauser Zeitung zum dritten, angemeldeten Spaziergang 14.02.2022
3. Screenshots eines Artikels der Nordwest-Zeitung zum zweiten angemeldeten Spaziergang am 07.02.2022
4. Screenshot des Polizeiberichts vom 14.02.2022 zum dritten angemeldeten Spaziergang

https://weact.campact.de/petitions/aufruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung



Die Petitionsplattform von Campact

PETITION STARTEN

ANMELDEN

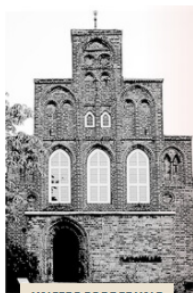
Suche

An: Bürgerinnen und Bürger in Wildeshausen

Aufruf für Zusammenhalt und Demokratie - Wildeshauser Erklärung

KF Gestartet von **Kreszentia Flauger** ✉

Verantwortungsvoll und solidarisch in der
Pandemie



Wildeshausen für Zusammenhalt und Demokratie

Liebe Mitmenschen in Wildeshausen,

seit nunmehr zwei Jahren befinden wir uns in einer Pandemie. Das Virus SARS-CoV-2 hat bisher schon deutlich mehr als 100.000 Menschen in Deutschland das Leben gekostet.

Für die große Mehrheit der Bevölkerung ist es in dieser Situation selbstverständlich, dass sie ihren Teil leisten, um die Pandemie bestmöglich auszubremsen und andere zu schützen. Dazu gehört das Einhalten der Abstands- und Maskenregeln genau so wie die Wahrnehmung der Impfangebote.

Restaurants, Kulturschaffende, Einzelhandel und andere Unternehmen, Vereine, Verbände, Schulen und Kindergärten nehmen erhebliche Einschränkungen in Kauf und setzen diese Regeln um. Das medizinische Personal arbeitet am Limit und ist völlig überlastet. All diese Menschen tragen vernünftig und engagiert dazu bei, unser Gemeinwesen auch in der Pandemie aufrechtzuerhalten. Dennoch sind Existenzen gefährdet.

Gleichzeitig gibt es eine kleine Minderheit, die regelmäßig gegen die Corona-Maßnahmen protestiert. Für diese Demos mobilisieren auch im Landkreis Oldenburg Rechtsextreme mit, beteiligen sich aktiv und berichten anschließend im Netz über den Verlauf. Sie nutzen die Corona-Pandemie als Vorwand, um verunsicherte Menschen mit Parolen von „Freiheit“ und „Widerstand“ für sich einzunehmen. Hier wie anderswo ist die sich selbst als „Querdenken“

195 von 200
Unterschriften

Mitmachen!

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

Postleitzahl *

Land

Deutschland

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterzeichnung dieser Petition sowie meine E-Mail-Adresse, Name und Ort zur Durchführung der Petition bis zu deren Ende gespeichert werden. Mein Vorname, der erste Buchstabe meines Nachnamens und mein Wohnort können von Petitionsstarter*innen eingesehen und an den/die Empfänger*in der Petition überreicht werden. Zur Verifizierung meiner Daten erhalte ich eine entsprechende E-Mail mit weiteren Informationen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.
Hier geht es zur Datenschutz-Policy von Campact:
<https://www.campact.de/campact/ueber-campact/datenschutz/>

Unterzeichnen

Unterzeichnen mit Facebook

https://weact.campact.de/petitions/aufruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung

einzunehmen. Hier wie anderswo ist die sich selbst als „Querdenken“ bezeichnende Bewegung von Rechten unterwandert. Mit aufhetzenden und falschen Behauptungen soll die Gesellschaft gespalten werden. Daran beteiligen sich neben Rechtsextremen auch Kreise rechter Esoterik, des fundamentalistischen Christentums und des Antisemitismus. Mit absurden Vergleichen zu Verfolgungswellen in der Zeit des Nationalsozialismus werden die Opfer des Holocaust verhöhnt und die Gräueltaten des NS-Regimes relativiert.

Monatelang wurden die Kundgebungen verharmlosend als „Spaziergänge“ bezeichnet und die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung unterlassen. Verstöße gegen die Abstands- und Maskenregelungen kamen immer wieder vor und die Teilnehmenden tanzten der Polizei auf der Nase herum, indem sie sich bei Ansprache zerstreuten und dann wieder an anderer Stelle sammelten.

Wir wollen und dürfen nicht wegsehen, wenn diese kleine, laute Gruppe Unwahrheiten verbreitet und Geschichtsrevisionismus betreibt, schon gar nicht, wenn sie wie Ende November auch noch Gewalt ausübt. Wir wollen in Wildeshausen keinen Aufmarschplatz für Rechte und solche, die keine Probleme haben, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen.

Eine kritische, sachliche Auseinandersetzung mit Maßnahmen der Regierungen in Bund und Land ist in einer Demokratie notwendig und es gab und gibt Fehler und Probleme. Aber wir sehen mit großer Sorge und Unverständnis, dass im Internet und auf der Straße Lügen verbreitet werden und wissenschaftliche Erkenntnisse geleugnet werden. Nur wenige, aber dennoch zu viele, folgen willig kruden Verschwörungserzählungen und antidemokratischen Aufrufen. Wenige, aber doch zu viele, weigern sich, mit anderen solidarisch zu sein und andere zu schützen. Sie gefährden so ihre Mitmenschen und verlängern unnötig die Pandemie. Sie stellen ihre Grundrechte über die Grundrechte anderer und stellen damit ihren Egoismus vor Solidarität.

Für all das soll in Wildeshausen kein Platz sein. Wir danken der großen Mehrheit der Bevölkerung, die sich solidarisch verhält und Rücksicht auf andere nimmt. Nur so funktioniert Gemeinschaft, denn die individuelle Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen beeinträchtigt wird.

Wir übernehmen als breite Mitte der Gesellschaft Verantwortung und melden uns darum jetzt zu Wort. Denn wir wollen uns so bald wie möglich wieder uneingeschränkt im Freundeskreis treffen, ins Restaurant und ins Kino gehen, Sport im Verein machen und unsere Kinder ihren Geburtstag unbeschwert feiern lassen. Wir vermissen all diese Dinge und mehr. Darum appellieren wir an alle, Ansteckungen mit Corona durch die einschlägigen Schutzmaßnahmen weitgehend zu minimieren und die Impfangebote wahrzunehmen, denn:

Der Weg zu einem schnellstmöglichen Ende der Pandemie ist ein solidarisches Miteinander.

195 von 200
Unterschriften

Mitmachen!

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

Postleitzahl *

Land

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterzeichnung dieser Petition sowie meine E-Mail-Adresse, Name und Ort zur Durchführung der Petition bis zu deren Ende gespeichert werden. Mein Vorname, der erste Buchstabe meines Nachnamens und mein Wohnort können von Petitionsstarter*innen eingesehen und an den/die Empfänger*in der Petition überreicht werden. Zur Verifizierung meiner Daten erhalte ich eine entsprechende E-Mail mit weiteren Informationen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.
Hier geht es zur Datenschutz-Policy von Campact:
<https://www.campact.de/campact/ueber-campact/datenschutz/>

Unterzeichnen

f Unterzeichnen mit Facebook

https://weact.campact.de/petitions/auf-ruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung

Warum ist das wichtig?

Für Zusammenhalt und Demokratie

Jens Kuraschinski, Bürgermeister
Evelyn Goosmann, stellvertretende Bürgermeisterin
Wolfgang Däubler, stellvertretender Bürgermeister
Franz Duin, Bürgermeister a.D.

Stadtratsfraktion SPD
Stadtratsfraktion pro Wildeshausen
Stadtratsgruppe Grüne / Linke

SPD-Ortsverein Wildeshausen
DIE LINKE. Kreisverband Oldenburg Land
Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Wildeshausen
Jusos Wildeshausen-Harpstedt-Dötlingen

Mit COURAGE gegen Rechts (MiCOU) Wildeshausen

Bernd Oeljeschlaeger, Vorsitzender des Bürger- und Geschichtsvereins

Pfarrer Ludger Brock
Pastoralreferent Timo Holetzke
Pastorin Beatrix Konukiewitz
Krankenhausseelsorgerin Angelika Kühling
Pastor Markus Löwe
Pastor Lars Löwensen

Kommission „Courage gegen Rechts“ der GEW Niedersachsen

Olaf Sasse, 1. Vorsitzender DGB Kreisverband Oldenburg-Land

AWO Ortsverein Wildeshausen

Kreistagsabgeordnete:
Hilke Hochheiden (DIE LINKE), Thore Güldner (SPD), Begüm Langefeld (Bündnis 90/Die Grünen)

Landtagsabgeordnete:
Axel Brammer (SPD), Renate Geuter (SPD), Deniz Kurku (SPD)

Bundestagsabgeordnete:
Susanne Mittag (SPD), Christina-Johanne Schröder (Bündnis 90/Die Grünen), Amira Mohamed Ali (DIE LINKE, Fraktionsvorsitzende)

Ralf Beduhn, MiCOU
Detlev Hesse, MiCOU
Ioshua Walther, MiCOU

195 von 200
Unterschriften

Mitmachen!

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

Postleitzahl *

Land

Deutschland

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterzeichnung dieser Petition sowie meine E-Mail-Adresse, Name und Ort zur Durchführung der Petition bis zu deren Ende gespeichert werden. Mein Vorname, der erste Buchstabe meines Nachnamens und mein Wohnort können von Petitionsstarter*innen eingesehen und an den/die Empfänger*in der Petition überreicht werden. Zur Verifizierung meiner Daten erhalte ich eine entsprechende E-Mail mit weiteren Informationen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.
Hier geht es zur Datenschutz-Policy von Campact:
<https://www.campact.de/campact/ueber-campact/datenschutz/>

Unterzeichnen

f Unterzeichnen mit Facebook

https://weact.campact.de/petitions/auf-ruf-fur-zusammenhalt-und-demokratie-wildeshauser-erklarung

Grünen)

Landtagsabgeordnete:

Axel Brammer (SPD), Renate Geuter (SPD), Deniz Kurku (SPD)

Bundestagsabgeordnete:

Susanne Mittag (SPD), Christina-Johanne Schröder (Bündnis 90/Die Grünen), Amira Mohamed Ali (DIE LINKE, Fraktionsvorsitzende)

Ralf Beduhn, MiCOU

Detlev Hesse, MiCOU

Joshua Walther, MiCOU

Ulrike Berg, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen

Kreszentia Flauger, Ratsfrau DIE LINKE

Majken Hjortskov, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen

Klaus Schultze, Ratsherr Bündnis 90/Die Grünen

Wie die Unterschriften übergeben werden

Durch Veröffentlichung des Ergebnisses im Internet und in Zeitungen

Teilen

E-Mail

Twitter

Facebook

Kategorien

Bürger*innen- & Menschenrechte

Demokratie

Rechtspopulismus

Soziales

Petition melden

Neuigkeiten

vor 4 Tagen

✔ 100 Unterschriften erreicht

vor 5 Tagen

✔ 50 Unterschriften erreicht

vor 5 Tagen

✔ 25 Unterschriften erreicht

195 von 200
Unterschriften

Mitmachen!

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

Postleitzahl *

Land

Deutschland

Ich bin damit einverstanden, dass die Unterzeichnung dieser Petition sowie meine E-Mail-Adresse, Name und Ort zur Durchführung der Petition bis zu deren Ende gespeichert werden. Mein Vorname, der erste Buchstabe meines Nachnamens und mein Wohnort können von Petitionsstarter*innen eingesehen und an den/die Empfänger*in der Petition überreicht werden. Zur Verifizierung meiner Daten erhalte ich eine entsprechende E-Mail mit weiteren Informationen. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Hier geht es zur Datenschutz-Policy von Campact: <https://www.campact.de/campact/ueber-campact/datenschutz/>

Unterzeichnen

Unterzeichnen mit Facebook



0



FACEBOOK



TWITTER



E-MAIL



AUTOR



FEEDBACK

Protest gegen Corona-Maßnahmen

Zweiter „Spaziergang Wildeshauser Bürger“ am Montag

Aktualisiert: 04.02.2022 - 19:08



Am Montag unterwegs: die Teilnehmer des „Spaziergangs“ gegen die Corona-Maßnahmen.

© dr

Wildeshausen – Die Gegner der Corona-Maßnahmen in Wildeshausen machen mobil und werden am Montagabend zumindest nicht auf eine angemeldete Kundgebung der Befürworter der Corona-Maßnahmen auf dem Marktplatz treffen.

Unter dem Motto „Wildeshausen geht in die zweite Runde – durch die Innenstadt“, wollen die Teilnehmer wie am vergangenen Montag durch die Stadt laufen. Damals waren knapp 80 Menschen vor Ort.



Ärzte verblüfft: Einfacher Tipp lindert jahrelange Gelenkschmerzen und Arthritis
Hier weiterlesen...

„Es wird dann wieder eine Woche vergangen sein, in der die meisten Menschen in ihrem Lebensalltag die Folgen der größtenteils wirkungslosen, aber folgenschweren Coronamaßnahmen erdulden mussten“, schreibt **Andre Spalthoff** in der Ankündigung. „So übertüncht allein der beschönigende Begriff der verordneten und mittlerweile verlängerten ‚Winterruhe‘ die Kollateralschäden im Zusammenhang mit der Coronapolitik:



schließende Gastronomie und zurückgeforderte Coronahilfen, nicht zugängliche Freizeitaktivitäten für Kinder und Ausfall von Klassenfahrten, bestehender Masken- und Testzwang an Schulen sowie das Besuchsverbot für Angehörige unserer Alten und Kranken in Pflegeheimen und Krankenhäusern.“

Kein Verständnis für restriktive Verordnungen und Einschränkungen

Nach Spalthoffs Einschätzung sei ein Verständnis dafür schwer aufzubringen, wenn restriktive Verordnungen und Einschränkungen nicht nur weiter anhielten, sondern auch noch verlängert würden. „Insbesondere dann, wenn andere Länder die Pandemie für beendet erklären und Maßnahmen zurücknehmen. Um ein Zeichen gegen diesen Unfug zu setzen und sich gegenseitig Mut zuzusprechen, rufen Wildeshauser Bürger erneut zu einem fröhlichen und friedlichen Zusammenkommen auf.“

Nachrichten aus dem Landkreis Oldenburg [kreiszeitung.de](https://www.kreiszeitung.de)

Die wichtigsten Themen – jeden Samstag für Sie ausgewählt.

[Zum Newsletter anmelden →](#)

Mit Klick auf den Button "Zum Newsletter anmelden" stimme ich den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Nach Angaben der Organisatoren stehen weder eine Partei noch ein Verein hinter Anmeldung zum Spaziergang. Es würden sich normale Bürger versammeln, die durch die Innenstadt spazierend miteinander ins Gespräch kommen wollen. Start ist um 18 Uhr am Brunnen vor der VR-Bank. Der Gang durch die Stadt ist angemeldet. Es herrscht Maskenpflicht.

PLUS DEMOS IM LANDKREIS OLDENBURG UND DELMENHORST

Mehrere Corona-Kundgebungen verlaufen ruhig



Die angemeldete Kundgebung in Wildeshausen verlief ruhig: Etwa 80 Teilnehmende demonstrierten am Montag gegen die Corona-Politik.

Bild: Hergen Schelling

Mehrere Versammlungen fanden am Montag wieder im Gebiet der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch statt. Dabei ging es um die aktuellen Corona-Regeln.

Um diesen Artikel zu lesen, schließen Sie unser günstiges Angebot ab oder loggen sich als Abonnent ein. Alle Inhalte auf NWZonline und in der NWZ-App stehen Ihnen dann uneingeschränkt zur Verfügung.

14.02.2022 – 19:41

[Polizeiinspektion Delmenhorst / Oldenburg - Land / Wesermarsch](#)

POL-DEL: Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch: Verlaufsbericht zu Versammlungsgeschehen im Inspektionsbereich



[Delmenhorst \(ots\)](#)

Am Montagabend, 14. Februar 2022, fanden im gesamten Inspektionsbereich erneut versammlungsrechtliche Aktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie statt.

Gegen 18:00 Uhr versammelten sich rund 330 Personen unangemeldet zu einem Aufzug auf den Graftwiesen in Delmenhorst um sich gegen die aktuell geltenden Corona-Regelungen auszusprechen. Gegen die zu Beginn durch die Polizei erteilten Versammlungsaufgaben wurde insgesamt sieben Mal verstoßen, sodass Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet wurden. Die Versammlung war gegen 19:15 Uhr beendet. Aufgrund des Aufzuges kam es kurzzeitig zu Verkehrsbehinderungen.

In Wildeshausen versammelten sich etwa 90 Teilnehmende in dem Zeitrahmen von 18:00 bis 19:00 Uhr zu einem angemeldeten Aufzug unter dem Motto "Spaziergang für Freiheit, Selbstbestimmung und Demokratie", um sich gegen die aktuellen Corona-Regelungen zu positionieren.

Eine halbe Stunde früher, gegen 17:30 Uhr, fanden sich zudem 65 Personen zu einer von der Partei Die Linke angemeldeten Kundgebung unter dem Motto "Nachdenken statt Querdenken" zusammen, um die Corona-Regelungen zu befürworten. Die Kundgebung war gegen 18:30 Uhr beendet.

Verstöße wurden bei beiden Versammlungen in Wildeshausen nicht festgestellt.

Darüber hinaus konnten im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Oldenburg sowie im Landkreis Wesermarsch keine weiteren versammlungsrechtlichen Aktionen festgestellt werden.

Rückfragen bitte an:

Ricarda von Seggern
Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch
Pressestelle
Telefon: 04221-1559104
E-Mail: pressestelle@pi-del.polizei.niedersachsen.de
Internet: www.polizei-delmenhorst.de

Original-Content von: Polizeiinspektion Delmenhorst / Oldenburg - Land / Wesermarsch, übermittelt durch news aktuell